

Die Vorteile hybrider Lernformen

Im zweiten Teil der dreiteiligen E-Learning Serie stehen die beiden aktuellsten Trends im E-Learning im Fokus: Blended Learning und Mobile Learning, welche hybrides Lernen in Form einer Kombination von Präsenz- und Online-Lernformaten ermöglichen.

Überholtes analoges Lernen

Der alleinige Einsatz analoger Lehr- und Lernformate ist bereits seit Jahren überholt. Digitale Elemente werden immer häufiger in neue Lehrkonzepte integriert. Die Kombination aus beiden Elementen eröffnet neue Formen des Lehrens und Lernens, welche den Nutzenden eine neue, orts- und zeitabhängige Lernumgebung ermöglichen. Hierbei ist es essentiell, dass die Präsenz- und Online-Lernformate so kombiniert werden, dass die Vorteile des jeweiligen Lernformates genutzt und die Nachteile kompensiert werden. Die Vorteile der Präsenzlehre liegen beispielsweise im persönlichen face-to-face Kontakt und der sozialen Interaktion. Die digitale Lehre punktet hingegen mit der zeitlichen und örtlichen Flexibilität und den vielfältigen individuellen Lernmethoden.

Online-Lernen

Eine Aufstellung, was alles unter Online-Lernen fällt, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Es geht dabei um jede Form digitaler Lehr- und Lernelemente zur Wissensvermittlung, dem kollaborativen Arbeiten

oder der zwischenmenschlichen Kommunikation. Unterschieden werden kann zwischen synchron online, wo beide Seiten zur gleichen Zeit online sind, und asynchron online, wo nicht beide Seiten zur gleichen Zeit vor dem Gerät sitzen müssen.

Die Formen des Blended Learnings

Die EINE Form des Blended Learning ist nicht existent. Die Präsenz- und Online-Formate sind individuell kombinierbar. Folgend werden drei Blended-Learning Modelle exemplarisch vorgestellt.

- **Erweitertes virtuelles Modell:** Der Kurs erfolgt primär als E-Learning. Präsenzphasen finden ausschließlich zu Beginn und Ende des jeweiligen Kurses statt. Während der Online-Phase agiert die Lehrende lediglich als virtuelle Unterstützerin bei Unklarheiten und Fragen, während die Lernenden selbstständig arbeiten.
- **Self Blend Modell:** Ergänzend zum Präsenzunterricht entscheiden Lernende sich eigenständig dafür, passende Online-Lernangebote hinzuzuziehen um somit den bestehenden Lernprozess auszubauen.
- **Flipped Classroom:** Wissen und Inhalte werden den Lernenden mithilfe von Lern-/Erklärvideos und Übungen vermittelt. Der Austausch untereinander und mit dem Lehrenden, das Klären von Fragen und die Diskussion erfolgt im Rahmen des anschließenden Präsenzunterrichts.

Mobile Learning

Mobile Learning kann mit allen Formen der Online-Lehre verbunden werden, denn letztlich wird damit nur der Weg der Bereitstellung der digitalen Inhalte oder der digitalen Interaktion orts- und zeitabhängig mit Hilfe eines mobilen Endgerätes, entweder als App oder besser im Browser für Laptop, Tablet oder Smartphone bezeichnet. Um wirklich zeitunabhängig zu sein, müssen die digitalen Elemente asynchron sein.

Einsatz in der Altenhilfe

In der Altenhilfe sind grundsätzlich alle Formen des Blended Learnings einsetzbar. Als besonders erfolgsversprechend sehen wir jedoch den Flipped Classroom Ansatz an. Denn hierbei können digitale Lehrmaterialien entweder bei kommerziellen Anbietern bezogen oder besser noch von mehreren Einrichtungen gemeinsam erstellt und genutzt werden. Damit sinkt der einrichtungsindividuelle Aufwand und die Nutzungsintensität steigt, das macht die Online-Inhalte preisgünstiger. Wichtig ist dabei, dass die Inhalte organisiert werden müssen. Idealerweise durch den Einsatz eines Lernmanagementsystems, was aber auch einrichtungsübergreifend erfolgen kann. Bei der Präsenz kann dann das online erworbene Wissen in den realen Abläufen und den Standards der Einrichtung unter kollegialer Begleitung geübt und im Sozialkontakt verfestigt werden. ●

Dietmar Wolff und Sina Ferfers

BEGRIFFSKLÄRUNG

Unter dem Begriff des **Blended Learnings** wird eine Kombination von analogen und online Lehr- und Lernmethoden verstanden. Entscheidend ist, dass das Blended Learning-Konzept auf die jeweilige Zielgruppe angepasst wird, und demnach so zu gestalten ist, dass es eine Bereicherung für die Nutzer, einen echten Anreiz zum Lernen darstellt.

Der Begriff **Mobile Learning** wird definiert als Lernprozesse, welche unter Zuhilfenahme von mobilen Geräten (z. B. Smartphone, Tablet, Laptop etc.) stattfinden. Es ist somit möglich, Informationen und Wissen durch die Nutzung des mobilen Endgeräts orts- und zeitabhängig abzurufen. Mobile Learning kann somit als Teil des Blended-Learning eingesetzt werden.

MEHR ZUM THEMA

Dietmar Wolff ist Professor für Wirtschaftsinformatik und Vizepräsident Lehre an der Hochschule Hof sowie Vorstand von FINSOZ e. V. und Eigentümer der ConsultSocial GbR, dietmar.wolff@hof-university.de
Sina Ferfers ist wissenschaftl. Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Innovative Gesundheitsversorgung von Prof. Wolff sowie Projektleiterin an der Hochschule Hof, sina.ferfers.3@hof-university.de